

es nun die verschiedenen Herren Obertribunal- und andere Räte zu danken, daß sie mit ganz überraschenden Majoritäten gewählt wurden. Wenn unsere Bauern vor dem rothen Gespenst solche Furcht haben, daß sie sogar von der bürgerlichen Demokratie, welche man ihnen als Freundin und Bundesgenossin beschreiben darstellte, erschreckt zurückweichen, was sollen wir von ihnen erwarten! In Urach war es nicht möglich, ein Lokal für Reiter, einen sog. Demokraten, zu bekommen — Lieblnecht und Most würden jedenfalls dort gesteinigt! Das Traurigste an der Sache ist, daß mancher für Freiheit und Volkswohlfahrt begeisterte Mann sich abwendet von einem Volk, das mit Gewalt Ketten will, zertreten sein will, das die Schaflherde bleiben will, die es schon seit 1000 Jahren ist. „Ein Volk hat nicht immer gerade diejenige Regierung, ganz gewiß aber immer diejenige Vertretung, die es verdient.“ Nun denn, meine Schwaben wenigstens, die Krähwinkel Deutschlands, können sich nicht beklagen, wenn ihnen das allgemeine Wahlrecht wieder abgenommen wird, — da die guten Deutschen es doch nicht gebrauchen wollen. Die schwäbischen Bauern, noch mehr aber eine gewisse Sorte von Städtern, sind jeder Belehrung unzugänglich, diese Menschen müssen fühlen: ehe ihnen nicht der letzte Blutstropfen in Gestalt indirekter Steuern abgezapft wird, eher werden diese menschenähnlichen Geschöpfe nicht zu vernünftigen Menschen. — Eine gute Seite hat der Ausfall der Wahlen aber vielleicht doch: möge die mit so großem Geräusch in die Wahlschlacht gegogene und so elendiglich unterlegene Volkspartei endlich einmal zur Einsicht gelangen, daß ihre Rolle ausgespielt ist, möge sie wenigstens vorläufig ihren Schwerpunkt statt immer mehr nach rechts nach links verlegen; nachdem die Wahlergebnisse vorliegen, wäre es freilich gewagt, zu behaupten, bei Befolgung einer anderen Taktik wäre noch der eine oder andere Kandidat durchzubringen gewesen, denn die Regierungsmaschine arbeitete mit zu gewaltigem Hochdruck; allein das wird Niemand bestreiten, daß bei einem geüblichen Zusammenwirken mehr herausgekommen wäre, als z. B. bei den von der Volkspartei provozirten Streitigkeiten in Eßlingen und Stuttgart.“

Tages-Begebenheiten.

Vom Welzheimer Wald, 14. August. Eine Nachricht hat heute die Umgegend von Welzheim sehr erschreckt. Es wurde heute früh der Welzheimer Acker auf dem Weg zum Cameralamt in Lorch angefallen und seiner Gelber im Betrag von ca. 600 M. beraubt. Auf sofort gemachte Anzeige wurden die nöthigen Schritte gethan, um den Räuber, der mit Waffen versehen war, auszuspiiren.

Sellbronn, 15. August. Heute Nachmittag ist ein 17 J. alter Baderlehrling hier, von Gruppenbach, bei dem Versuch, vom rechten Neckarufer zum linken hinüber zu schwimmen, ertrunken. Da derselbe des Schwimmens kundig, und der Badwächter auf den ersten Hilferuf zur Stelle war, scheint der Junge vom Krampf befallen worden zu sein. Wiederholtes Untertauchen des Badwärters, vor dessen Augen der Ertrunkene versank, war vergeblich und erübrigt nur, den Leichnam zu suchen, was sofort in's Werk gesetzt worden ist.

Berlin, 16. Aug. Der Attentäter Hödel wurde heute früh im Hofraum der neuen Strafanstalt enthauptet.

Berlin, 16. August. Ueber die letzten Augenblicke des Verbrechers Hödel meldet die „National-Ztg.“: „Bei der gestern in der Zelle des Verbrechers in der Stadtvogtei erfolgten Veröffentlichung der Allerhöchsten Cabinets-Ordre, durch welche der Gerechtigkeit freier Lauf gelassen wird, erblickte Hödel einen Augenblick, fiel aber sogleich wieder in seine bekannte Frechheit und Stürzigkeit zurück und verlangte, sofort ein Gnabengesuch schreiben zu dürfen, was ihm aber, unter Hinweis auf die Erfolglosigkeit dem Allerhöchsten sanctionirten rechtskräftigen Erkenntnisse gegenüber, und weil er nicht im Stande sei, neue Gesandnisse zu machen, nicht gestattet wurde. Kurz darauf verlangte er jedoch, daß seine Hinrichtung auf dem Kreuzberge stattfinden solle. Es wurde ihm hierauf die Frage vorgelegt, ob er noch besondere Wünsche habe, worauf er Cigarren und gute Kost forderte, welche er nebst einer Flasche Wein vor dem gestrigen Abend 6 1/2

Uhr erfolgten Transporte nach dem Zellengefängnisse mit Bezaglichkeit genoh. Den geistlichen Zuspruch lehnte er entschieden mit dem Bemerkten ab, daß er behufs Empfangnahme desselben eine jahrelange Vorbereitung gebrauchen würde. Ueber die Vorgänge unmittelbar vor und bei der Hinrichtung schreibt man uns: Am heutigen Morgen um 5 Uhr verließ der Verbrecher in Begleitung des Predigers Heinicke, Hausgeistlichen an der Stadtvogtei, die Zelle, in welcher er die letzte Nacht seines Lebens zugebracht hatte. Als er festen Schrittes am Schaffot angelangt war, musterte er mit frecher Miene das zur Hinrichtung erschienene Publikum. Wir zählten etwa 50 Personen, welche um das Schaffot gruppirt standen, und bemerkten darunter die Mitglieder des Staatsgerichtshofs, die das Todesurtheil über Hödel gesprochen hatten, an der Spitze den Vicepräsidenten des königlichen Kammergerichts, Herrn v. Wähler, und den Oberstaatsanwalt v. Luc. Vom königlichen Stadtgericht war der Untersuchungsrichter, Stadtgerichtsrath Holkmann, und der Staatsanwalt Garz anwesend; von Militärpersonen war erschienen der General v. Voigt Rth; von der Berliner Bürgerschaft mehrere Stadträte, Stadtverordnete und Bezirksvorsteher in ihrer Amtstracht mit Kette angethan; von der Polizeibehörde der Polizei-Oberst Gercke und mehrere Polizeireutenants; außerdem waren etliche Runtien des königlichen Stadtgerichts zugegen. Der Untersuchungsrichter, Stadtgerichtsrath Holkmann, nahm hinter einem vor dem Schaffot aufgestellten Tische Stellung, während der Delinquent durch den Geistlichen, den Inspektor des Zellengefängnisses und zwei Wärter zum Tode geleitet wurde. Mit erhobener Stimme verlas der Untersuchungsrichter darauf das Todesurtheil und die aus Homburg, den 8. August, datirte und vom Kronprinzen unterzeichnete Bestätigungsurkunde. Bei der Verlesung des Datums dieses seines Todesurtheils spie der Verbrecher aus und rief nach beendeter Verlesung ein vernehmliches „Bravo!“ Der Untersuchungsrichter wandte sich hierauf an den Scharfrichter Kraus. Derselbe, ein großer und kräftig gebauter Mann mit kleinem Schnurrbart, 34 Jahre alt, war in feinsten Wäsche und eleganter Toilette, schwarzem Frack, weißer Halsbinde, schwarzer Weste und schwarzen Beinkleidern erschienen. Indem er ihm die Bestätigungsurkunde des Kronprinzen vor Augen hielt, sprach der Untersuchungsrichter: „Ueberführen Sie sich von der Urkunde und nun übergebe ich Ihnen den Klemmergeffellen Emil Heinrich Max Hödel zur Enthauptung.“ „Kommen Sie!“ sprach der Scharfrichter zu Hödel. Dieser sprang förmlich die drei Stufen zum Schaffot hinauf und entkleidete sich oben seines Rockes und seiner Weste. In diesem Augenblicke erdönte das Armenlindergeklöcklein in der Anstalt. Mit unbeschreiblicher Frechheit blickte Hödel nach diesem Klöcklein hinauf und lächelte höhnisch den Anwesenden zu, dann warf er die Hosenträger ab, konnte aber einen Knopf des Oberhemdes nicht lösen worauf einer der Scharfrichtergehilfen ihm dasselbe von hinten her herunterzog, so daß der Oberkörper bis über die Brust entblößt war. Die Scharfrichtergehilfen schnallten darauf den Verbrecher an Armen und Füßen fest und legten den Kopf in den Einschnitt des Bodens mit dem Gesicht nach unten, indem sie den Hinterkopf mit einem Handbreiten Gurt festschnallten, so daß der Hals frei lag und der Delinquent den Kopf nicht bewegen konnte. Jetzt öffnete der Scharfrichter ein sauberes Futteral, mit der Jahreszahl 1878 in Golddruck darauf, nahm das Richtbeil in seine Hand und trennte mit Einem Schläge den Kopf vom Rumpf. Der letztere suchte nach der Execution dann noch, während der Kopf einige leise Bewegungen machte. Ein bereitstehender Sarg nahm sofort den Leichnam nebst dem Kopfe auf und wurde alsbald dem bereits geöffneten Grabe am Zellengefängnisse übergeben. Die Execution währte kaum 3 Minuten. Es waren nur wenige Menschen vor dem Gefängnisse angesammelt, da die Hinrichtung selbst sehr geheim gehalten worden war.

Dach. — Da jetzt die Zeit gekommen, wo das Welschkorn miltigst weich ist, so ist jedem Welschkornbauenden angerathen, ein altes Kleidungsstück, welches stark nach dem Menschen duftet, in sein Welschkorn möglichst nieder am Boden zu hängen, um sich vor Schaden zu bewahren.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den
Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr 99. Donnerstag den 22. August 1878.

Bekanntmachungen.

**Schorndorf.
Straßenbau-Afford.**

Die Bauarbeiten an der zu corrigirenden Straße zwischen Schornbach und Mannshaupten sollen im Afford ausgeführt werden

Die Kosten betragen nach dem Voranschlag:

1) Planirarbeiten	3331 M.
2) Steinröperarbeiten	3771 M.
3) Dohlenarbeiten	954 M.
4) Einwandeln und Einwalzen der Straße	350 M.
Zuf. 8406 M.	

Die Affords-Verhandlung findet am **Montag den 26. August d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Schornbach statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Pläne und Kostens-Voranschlag sind bei der Ortsbehörde Schornbach zur Einsicht aufgelegt. Den 17. August 1878.

R. Oberamt.
Baur.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden gemäß §. 3 Abs. 2 und §. 6 der Minist.-Verf. vom 3. d. M. betreffend den Eintrag der neuen Gebäudesteuerkapitale in die Güterbücher, den Eintrag der Gebäude- und Gewerbesteuerkapitale in die summarische Steuervermögensregister und den örtlichen Steuerlag, Regbl. Nr. 22 aufgefordert, Bericht über den Vollzug der Einträge der auf den 1. Juli 1877 und 1878 festgestellten Gebäudesteuerkapitale in die Güterbücher oder wo besondere Gebäudesteuerrollen bestehen, in die letzteren bis **15. November d. J.** zu erstatten.

Den 21. August 1878.

R. Oberamt.
Baur.

Schorndorf.

Die Gemeinderäthe

werden unter Bezugnahme auf §. 12 der Minist. Verfüg. vom 3. d. Mts. betreffend den Eintrag der neuen Gebäudesteuerkapitale in die Güterbücher, den Eintrag der Gebäude- und Gewerbesteuerkapitale in die summarischen Steuervermögensregister und den örtlichen Steuerlag, Regbl. Nr. 22 aufgefordert, bis **Montag den 16. September d. J.** zu berichten, wie es künftig mit dem Eintrage der Gewerbesteuerkapitale aus dem Gewerbesteuerkataster in die summarischen Steuervermögensregister gehalten werden will. Die Beschlüsse sind in das Gemeinderathsprotocoll einzutragen. Erfordrlichen Falles ist sich durch den Verwaltungsaktuar beraten zu lassen.

Den 21. August 1878.

R. Oberamt
Baur.

Die R. Pfarrämter

werden hie mit an die auf den 1. September-Sonntag vorgeschriebene Kirchencollekte zum Besten der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden erinnert. Amtsbl. S. 2685. Schorndorf, den 21. August 1878.

R. Dekanatamt.
Fisch.

Schorndorf.

**Verkauf eines Patents
und von Schlosserwaaren.**

Aus der Gantmasse des Fr. Huber, Schlossers von Schorndorf werden am **Samstag den 24. d. M.** Nachmittags 1 Uhr in der Gerichtsnotariats-Kanzlei im Rath-

hause in Schorndorf im Wege des öffentlichen Aufstreichs veräußert:

- 1) Ein dem zc. Huber unterm 19. Mai 1877 für die Dauer von fünf Jahren auf die von ihm construirte Reinigungsöhre für Kamine von der R. Würt. Regierung ertheiltes Erfindungspatent.
- 2) an Fahrniß:
161 rohe Gußamintöhrengestelle,
3 Kamintöhren,

24 halbfertige Kamintöhren, Federn, Winkel und Schloßfedern, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Schorndorf, am 13. August 1878. R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schönes Auslese-Obst

verkauft
Gerhob, Sattl. r. b. Bahnhof.

Unterbach.
Gerichtsbezirks Schorndorf.
Aus der Gantmasse des + Johann Georg Eberwein, Bauers auf dem Bärenbachhof, kommt am

Montag den 26. d. M.
von Nachmittags 3 Uhr an
auf dem Bärenbachhofe im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkaufe: Der

Dehndgras-Ertrag
von ca. 1 ha 25 a, geschätzt zu 50 Str. und der

Obst-Ertrag,
geschätzt zu 200 Simri, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Schorndorf, am 19. August 1878.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Wiederholte Schafwaide-Verpachtung.
Die hiesige Winterschafwaide, welche 1200 Stück Schafe ernährt, wird für die Dauer vom 11. November 1878 bis 1. März 1879 am

Montag den 26. August
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus an den Meistbietenden verpachtet. Hierzu werden Pachtliebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß die Schafwaide, je nachdem es gewünscht wird, oder sich Liebhaber zeigen, in 2 Abtheilungen verpachtet, und dem Pächter das vorhandene Schafhaus mit dem erforderlichen Schafstall in den Pacht gegeben wird.

Stadtpflege.
Weiler.
Schafwaide-Verpachtung.
Die hiesige Winterschafwaide welche von Martini bis 15. März mit 300 Stück Schafen befahren werden darf, wird

am **Samstag den 24. August d. J.**
Mittags 12 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.
Den 16. August 1878.
Gemeinderath.
Vorstand:
Schultheiß **Schnabel.**

Der Unterzeichnete verkauft den Obst-Ertrag
auf den Bäumen, ungefähr zu 38 Simri geschätzt, neben Kübler Schmelzer, an der Schornbacher Straße. Zusammenkunft am **Samstag, Abends 4 Uhr.**
Gottlieb Gerhob, Schuhmacher sen.

Schorndorf.
Geradstetten.
ein Muster **Gefunden** mit goldenem Schloß. Zeit zur Abholung gegen Bezahlung der Kosten, bis 31. d. M.
Den 20 August 1878.
Schultheißenamt.
Schloz.

Rottweil.
Gemeindeverband Schorndorf.
Steinbruch-Verkauf.
Die Gemeinde Rottweil verkauft am **Samstag den 24. August d. J.**
Mittags 12 Uhr
im einmaligen öffentlichen Aufstreich, im Hause des Anwalt's Frank, ihren, im Unterfeld auf Rottweiler Markung gelegenen Steinbruch, sammt Geschirrhütte und sonstigen Zubehörenden im Gesamtvermögen von 1 Hektar, 60 Ar, 59 Mtr. bei sehr günstiger Abfuhr.
Der Felsenstock ist schön und ist 8 Ar 63 Mtr. abgeräumter Felsen, sowie ein schöner Obstertrag hierunter begriffen.
Liebhhaber, unbekannt mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, sind hierzu eingeladen.
Den 19. August 1878.
Aus Auftrag
Schultheiß **Deutel.**

Schorndorf.
Fabrik-Verkauf.
Nächsten **Samstag** als am **Bartholomäusfeiertag,** von Morgens 8 Uhr an, bringt Metzger **Biblingmaier's** Wittve folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
3 Haubtücher, 3 Wirtschaftstafeln und 2 Schranen, 2 Waagen und sonstigen Mehgerhandwerkzeug, 6 Fässer im Eigehalt von 1 Eimer bis 5 Eimer, 1 Messinghähnen, Gewicht und allgemeiner Hausrath. 2.

Schorndorf.
Fabrik-Verkauf.
Nächsten **Freitag den 23. August** von Morgens 7 1/2 Uhr an, bringt Korbmacher **Schäfer's** Wittve auf dem Graben wegen Wegzugs folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
2 Kisten, 2 Bettladen, 1 Tisch, 1 Weibensessel, 1 Hockerle, 1 Haglscheere, 2 Korntippich, 2 Schranen, 1 Backmulde, 2 Wägelstörb, 1 Schleifstein, 1 Handwägele, 1 Krautlande, 1 Güllensaß, einige Waschkübel, Feld- und Handgeschirr und allgemeiner Hausrath.
Eine junge **Gais** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.
Samstag den 24. August
Nachmittags 3 1/2 Uhr
wird Herr Pfarrer **Bölter** von Neckargröningen in hiesiger Kirche einen Vortrag über die **Wiffion unter Israel** halten, wozu hiemit freundlich einladet.
Defan **Zinsh.**

Schorndorf.
Am **Samstag den 24. August** als am **Bartholomäusfeiertag** um 12 Uhr Mittags, werden im meinem Keller ca. 100 Eimer weingrüne **Fässer**

von verschiedener Größe, sowie auch eine starke **Moltpresse** verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zugleich wird ein kupferner **Weingzeher** mit Rohr und ca. 12 m Schläuchen zum Verkauf gebracht.
Den 19. August 1878.
Käfer **Huß.**

Homöopath.-Verein.
Feiertag den 24. August
Nachmittags 3 Uhr
im **Walldhorn.**

Schorndorf.
Dehndgras-Verkauf
Nächsten **Samstag** Mittags 1 Uhr bringe ich in Aufstreich:
ca. 1 Morgen im Dürrenbach,
" 1/2 Morgen dito,
" 1 Morgen im Steinwasen,
" 1 Morgen inclus. 1 Stücke im Siegenfeld.
Zusammenkunft im Schwanen. Anschlag pr. Viertel 7 M.
Fried. Grosmann.
Am **Bartholomäusfeiertag** Mittags 1 Uhr

wird der **Obst- und Dehndgras-Ertrag**
von dem Nupprecht'schen Garten und der Wiese im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft im Garten.
Fr. Gauppe.

Das Dehndgras
von 6 Viertel Baumgut bei ihrer Fabrik verkauft
Gebrüder Gabler.

Dehndgras-Verkauf.
Samstag den 24. d. M.
Mittags 2 1/2 Uhr
verkauft Oberpraeceptor **Dür** das Dehndgras von ca. 2 1/2 Viertel im Krebsgäßle.

Die Baumgutsbesitzer **Ottienberg, Hof, Schlaupanne** und **Kaichhalbe**, sind Freitag Abends 8 Uhr zu einer Besprechung wegen einem **Obsthäuser** zum **Ficker** am Bahnhof eingeladen.
Mehrere Baumgutbesitzer.

Schorndorf.
Den Dehndgras- und Klee-Ertrag
feiner an der Fabrik gelegenen Grundstücke verkauft
J. Widmann.

G. Breuninger hat ca. 3 Btl. **Dehndgras**
bei der **Dehmühle** zu verkaufen

Großer Ausverkauf von Schirmwaaren.
Im Auftrag einer größeren Schirmfabrik habe ich eine Partie **Regenschirme** aller Gattungen zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus. **Genella-Regenschirme** mit Glockengestell von 3 M an. Für gute Waare wird garantiert.
Der Verkauf beginnt **Samstag den 24. d. M.** und dauert 3 Tage.
Carl Geinle.

Eine größere Partie **Tabakspfeifen** aller Gattungen, worunter auch **Rehgeweihe**, von **Samstag** an äußerst billig.
Carl Geinle.
Spazierstöcke aller Art äußerst billig der **Obige.**

Ein **Beimriges**, sehr gutes, hat zu verkaufen
Kübler, Schreiner.

Unterzeichneter verkauft **neue Faß,**
150 Liter à 14 M., rund 300 Liter 20 M., oval 22 M.
Christ. Fuß, Küfer.

Oberberken.
Eine schön gebaute großtrachtige **Kalbel,**
sowie einen stärkeren **Ruh-Wagen** mit eisernen Achsen verkauft
David Schloz.

Tages-Begebenheiten.
Schorndorf, 21. Aug. Als Schultheiß in Haubersbronn ist **Verwaltungs-Candidat Johs. Kolb** von Lorch bestätigt worden.
Vom Welzheimer-Wald, 15. August. Heute wurde auf der von **Welzheim** über **Breitensfurt** nach **Wahlbronn** führenden Straße ein **Handwerksbursche** attrapirt, als er eben im Begriff war, einen **Hexometerstein** umzureißen. Vorher hatte er schon einige **Steinhäufen** abgeräumt und die **Steine** auf der Straße herumgeworfen. Als **Beweggrund** gab er an, er sei aufgebracht gewesen, daß man in **Breitensfurt** einen **Handwerksburschen** des Raubs an dem **Welzheimer Acciser** igeziehen habe und er habe nun an diesen **Steinen** seinen **Zorn** auslassen wollen. Nach heftiger **Gegenwehr** wurde er auf den nahen **Haghof** gebracht und von dort an das **Oberamt** abgeliefert. Im **Haghof** hatte er erkärt **Hunger zu haben**, wies aber das **dargereichte Brod** zurück mit der Bemerkung, **das freie er nicht.** Als ihm **sohann die Hausbesitzerin** vom **Mittageffen** übrig gebliebene **Flädlesuppe** auf-

Unterzeichneter empfiehlt seine **Dampfmoosterei** beim **eisernen Kreuz**, größere und kleinere Quantitäten werden **angenommen** und auf Wunsch in's Haus geliefert.
C. Dehlinger.

Dedernhardt.
Am **Samstag den 10. August d. J.** schlug **Abends** zwischen 7 und 8 Uhr der **Bliz** in die **Scheuer** eines jüngern, wenig bemittelten, sehr fleißigen und geordneten Bürgers von hier; auch das angebaute **Wohnhaus** wurde in **Asche** gelegt und damit ging sein ganzer **Vorrath** von **Heu** und **Winterfrüchten** zu Grunde. Der **Mann** ist nicht **versichert** und wird vom ganzen **Det** bedauert. Schon nach etlichen Tagen hat Herr **Pfarrer Dieselbach** von seinen 3 **Gemeinden Höflinswarth, Rottweil** und **Steinach** reichliche **Gaben** eingesammelt und hieher gebracht. Die **Unterzeichneten** sagen ihren **herzlichen Dank** den **Sammlern** und **Gebem.** **Gott** möge es ihnen wieder reichlich **vergeltten.**
Schultheiß Desterle.
Christian Gypfle.

Gesucht gute und correcte Adressen vom hiesigen Plaze.
Leute, die sich durch deren **Lieferung** einen **Nebenverdienst** verschaffen wollen, können ihre **Adresse** unter **H. 917** sofort an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Rosse** in **München** einsenden.

Winterbach.
Unterzeichneter verkauft äußerst billig im **Auftrage** 6 Stück **neue eiserne Herde,**
einige mit **kupfernen** **Waschfessl.** Dieselben werden **fertig** aufgestellt unter **Garantie.**
Ch. Nähling, Flaschner.
Eine **neue** **Schubung** älterer **Fässer** ist wieder **angekommen** und werden **billig** abgegeben.
Obiger.

Ein **heizbares, freundliches Zimmer,** mit **Küche, Holz- und Kellerraum,** hat an eine **einzelne Person** auf **Martini** zu vermietzen. Wer? sagt die **Redaktion.**

Grunbach.
Ein **neues Handwägele**
verkauft wegen **Mangel** an **Plaz** **Fried. Strähle, Jun.**
Einem **kräftigen jungen Menschen** nimmt mit oder ohne **Lehrgeld** in die **Lehre** 31 **Obiger.**

Deutelsbach.
Unterzeichneter hat eine **Moltpresse**
mit **eiserner Spindel** zu verkaufen
Julius Moser z. Löwen.

Einem **guten** **Obstmahltrug** sammt **Stein** und einen **schönen Viehtrug** hat **billig** zu verkaufen. Wer? sagt die **Redaktion.**
600 hart **gebrannte Ziegelsteine,** sowie ein **beinahe neues Kinderwägele** hat zu verkaufen. Wer? sagt die **Redaktion.**

Bösartige Knochen- und Fingergeschwüre, nässe und trockne Fiechten, Salzsaß u offene Wunden sehr wirksam geheilt durch das berühmte **Scradler'sche Plaster** (Indian-Plaster). Pag. 3 M.
Apoth. **Schrader, Feuerbach-Smittgart.**

Buhlbronn.
4 Stück **Faß** bereits **neu** von 3 bis 4 **Eimer** **Gehalt** sowie **60 Liter Zwetschen-Brantwein** verkauft
Claf.

Jugendfreude
Nr. 7 à 3 S., **vorrätzig** in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

wartete ließ er sich das gerne gefallen. [Man hätte ihm keine **Flädlesuppe** sondern **Maulschellen** geben sollen.]
Ludwigsburg, 18. Aug. (Insektenstich.) Vor einigen **Tagen** erhielt eine **Frau** in ihrer **Wohnung** einen **Insektenstich**, in Folge dessen der **Arm** nicht nur **bedeutend** **anschwellt**, sondern die **Verletzte** in einen **solchen** **Zustand** von **Geistesverwirrung** geriet, daß man sie in eine **Heilanstalt** **verbringen** mußte.
Strahheim u. L., 19. Aug. In **verfloßener** **Nacht** kam die **49** **Jahre** alte **Roithochsenwirth** **G. h. Wittve** in **Vettingen** u. **Leck** auf eine **traurige** **Weise** um ihr **Leben.** Ein mit **Luchwaren** auf die **Stuttgarter Messe** **geladener** **Wagen** sollte aus der **Scheuer** des **rothen** **Ochsen** auf die **Straße** **geschoben** werden, zu welchem **Geschäft** die **Frau** mit einer **Katene** **leuchtete.** Der **Wagen** **welch**, da der **Weg** etwas **abhängig** ist in zu **starken** **Lauf** und **stürzte** auf die **Straße**, die **Frau** unter sich **begrabend.** Der **Tod** trat **sofort** ein, da ihr der **Kopf** und **Oberleib** **total** **zerdrückt** wurde. Die **Unglückliche** hinterläßt **4** **Kinder.** Der **traurige** **Fall** ruft die **Altsittige** **Theilnahme** **wach.**
Esverbach a. N., 17. Aug. **Gestern** **Abend** **entlud** sich,

das Neckartal ganz niedrig heraufziehend, ein solch schweres Wetter mit Hagel über unsere Stadt, wie es von den ältesten Leuten nicht erlebt wurde, und verursachte bedeutenden Schaden an Gebäuden, Bäumen und an den Feldern. Der orkanartig wehende Wind trieb die Verbede der Schiffe auf dem Neckar wie Kartenblätter dahin und stürzte eine gefüllte Scheune um, aus welcher mit knapper Noth noch mehrere Arbeiter, welche sich dahin vor dem stürzenden Regen geflüchtet hatten, entkamen. Da man anfänglich glaubte es fänden sich Menschen unter den Trümmern, so wurde die Feuerwehr zu schneller Hilfeleistung alarmirt. (M. Z.)

München, 16. Aug. Der 24 Jahre alte Unteroffizier Rogger der 7. Batterie des 1. Feld Art.-Regts. ließ sich gestern auf der Rückfahrt von Starnberg nach München in offenbar trunkenem Zustand begeben, trotz mehrfacher sowohl Seitens der Fahrgäste als des Zugspersonals ergangener Warnungen auf dem Trittbrettle des Waggons Turnübungen vorzunehmen. Um 6 Uhr Abends wurde nun Rogger, als er sich wieder zum Waggon hinaufschleifte, an eine Lantbude der Art geschleudert, daß sofort dessen Hirnschale zerschmettert wurde und alsbaldiger Tod eintrat.

Mindenwalde, 12. August. Die Tuchfabrik des Commercienraths Fährdrich ist in der Nacht zum Montag ein Raub der Flammen geworden. Nur ein Theil der Umfassungsmauern ist stehen geblieben, sämtliche Maschinen, der bedeutende Wollvorrath und die fertigen sowie die in der Arbeit begriffenen Stoffe sind durch das Feuer vernichtet worden. Der entstandene Schaden beziffert sich annähernd auf 900,000 M. Gegen 250 Arbeiter werden brodblos.

Wegwitz, im August. (Erfreuliches in socialer Beziehung.) Das Stadtbl. enthält nachstehende Mittheilung: Als ein schönes Zeichen von Anhänglichkeit, Verehrung und Vertrauen zum Arbeitgeber, wie von gesunder und klarer Auffassung des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer lassen wir folgen, beide Theile in hohem Grade ehrendes Ausschreiben folgen, welches von sämmtlichen jetzt in der Zuckerfabrik Neuhoß beschäftigten Arbeitern an Herrn Commerzienrath Treutler gerichtet worden ist: „Neuhoß bei Wegwitz. Hochverehrter Herr Commerzienrath! Wir wissen, daß viele der Herren Fabrikbesitzer in letzter Zeit Veranlassung genommen haben, ihre Arbeiter vor der Beheiligung an dem socialdemokratischen Unsinz zu warnen. Wir betrachten es als ein uns ehrendes Zeichen Ihres Vertrauens, daß Sie, hochverehrter Herr Commerzienrath, bis heute keine Warnung dieser Art an uns erlassen haben, und bitten um die Erlaubniß, Ihnen aus freien Stücken die Versicherung zu geben, daß wir uns dieses Vertrauens stets würdig zeigen werden. Nach unserer festen Ueberzeugung ist treue und redliche Arbeit das einzige und sichere Mittel, um vorwärts zu kommen, und können die Socialdemokraten wohl Unfrieden stiften, aber nicht Arbeit und Brot zu geben. Daß wir in redlicher Arbeit uns und die unsrigen ernähren können, das verdanken wir unserem Brodherrn, Ihnen, Herr Commerzienrath, Ihrer rastlosen Arbeit und Ihrer wohlwollenden Gesinnung. Darum sollen die arbeitsscheuen Wähler uns fern bleiben, und wollen wir stets ruhig und zufrieden fortarbeiten in dem Bewußtsein, daß wir am besten für uns sorgen, wenn wir redlich für Sie arbeiten. Wir wissen aber auch daß Sie, hochverehrter Herr Commerzienrath, ein Herz für uns haben, auf das wir in der Noth stets rechnen können, während jene fremden Ruhestörer, sogenannten Agitatoren, mit klingenden Redensarten uns abspeisen und schleunigst verschwinden. Darum soll kein fremder Schwäger zwischen uns und unseren Fabrikherrn treten, und treu und dankbar hüten wollen wir das schöne Verhältniß, das nun schon 27 Jahre zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf hiesiger Fabrik besteht. Wir bitten, das schlichte Wort, das wir als eheliche Männer aus aufrichtigem Herzen an Sie richten, gütig aufzunehmen, und verharren in treuer Dankbarkeit Ihre gehorsamen Arbeiter der Zuckerfabrik.“

Riffingen, 18. August. Heute Abend 8 Uhr brach hier ein bedeutendes Feuer aus. Kurgäste mußten die Wohnung wechseln.

Hamburg, 19. Aug. Gestern fanden in Harburg aus Anlaß der Stichwahl Aufhebungen der vereinigten Socialdemokraten und Welfen statt. Erst dem engerischen Einschreiten der Polizei, Feuerwehr und der dortigen augenblicklich nur schwachen Garnison ist es gelungen, die Ruhestörer zu zerstreuen. Ein

Civilist wurde getödtet, mehrere Personen, auch vom Militär, verwundet. Bei der Stichwahl wurde Dillenburg gewählt gegen Thelenius.

Wien, 19. Aug. Anlässlich der Meldung über das siegreiche Gefecht am 16. d. dankte der Kaiser telegraphisch dem Feldzeugmeister Baron Philippovich für das ihm dargebrachte Geburtstagsgeschenk und sprach dem Commandanten und seinen braven Truppen für ihre Hingebung und Bravour seine herzlichste Anerkennung aus. Aus mehreren Städten des occupirten Gebiets, u. A. aus Mostar, Banjaluka und Verbir wurden anlässlich des kaiserlichen Geburtstages Kundgebungen der Loyalität gemeldet. Die Bischöfe und Geistliche wie türkische Notabeln brachten dem Commandanten Glückwünsche für den Kaiser dar. Der Insurgentenführer Solus-Babic und mehrere Zeta-Führer streckten die Waffen. Andere Unterwerfungen stehen in Aussicht.

Aus Eluin ist die Nachricht eingetroffen, daß bei Provicene kamen an der Korana-Büde die mohamedanischen Insurgenten sich sammeln. Auch zwei Labors Rebifs aus der Richtung von Novi kommen sollen dort eingetroffen sein. Theile der 18. Division bestanden am 16. und 17. d. mit den bei Stolac in großer Anzahl in festen Positionen gesammelten Insurgenten Gefechte mit glücklichem Ausgange. Der Verlust der Truppen bestand in 2 Tödteten und 15 Verwundeten.

Newyork, 18. Aug. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die durch das gelbe Fieber hervorgerufene Sterblichkeit in den Südstaaten in stetem Wachsen begriffen; ganze Familien sind bereits ausgestorben. Die weiße Bevölkerung flüchtet. Ganz besonders heftig tritt die Krankheit in Folge der unangünstigen Witterung in New-Orleans, Memphis und Vicksburg auf.

New-York, 19. Aug. Nachrichten aus Chili zufolge ist der Ausbruch eines Krieges mit der Argentinischen Republik sehr wahrscheinlich. Die Regierung von Chili trifft umfassende Kriegsvorbereitungen und macht große finanzielle Aufforderungen, so daß bereits mehrere Bankhäuser ihre Baarzahlungen eingestellt haben.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 1. bis 15. August 1878.

- Geburten:**
- Den 1. Aug.: Carl Albert, Kind des Gottlieb Schwegler, Wegger's.
 - Den 6. Aug.: Wilhelm Friedrich, Kind des Wilhelm Binder, Wagner's.
 - Den 11. Aug.: Carl Christian, Kind des Christian Jöll, Weingärtner's.
 - Den 13. Aug.: Anna Martha, Kind des Math. Klotzbücher, Zimmermann's.
 - Den 15. Aug.: Johann Christian, Kind des Christian Bittner, Weingärtner's.

- Eheschließungen:**
- Den 10. Aug.: Gottlieb Daniel Gerhab Schuhmacher, mit Rosine geb. Wacker.
 - Den 13. Aug.: Johann Georg Kaiser, Bauer mit Rosine Magdalene geb. Seib.
 - Den 15. Aug.: August Heinrich Schmann, Weber mit Luise geb. Beuttel.

- Sterbefälle:**
- Den 6. Aug.: Gottlieb Klein, Weingärtner 64 Jahre 5 Mon. alt.
 - Den 10. Aug.: Johann Heinrich, Kind des Ludwig Heinrich Huit, Eisenbahnarbeiters 14 Tage alt.
 - Den 11. Aug.: Eva Caroline geb. Klotz, Ehefrau des Leonhardt Kapp, Weingärtner's 36 Jahre 7 Mon. alt.
 - Den 13. Aug.: Anna Maria geb. Bär, Wittve des † Schullehrers Christoph Friedrich Köppler 80 Jahre 4 Mon. alt.
 - Den 14. Aug.: Friedrich, Kind des Friedrich Schumacher, Fabrikarbeiter's 12 Wochen alt.
 - Den 15. Aug.: Gottlieb, Kind des Ludwig Neuß, Straßenwärt's 18 Tage alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

N^o 100.

Samstag den 24. August

1878.

Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

welche demnächst je 1 Exemplar der neuen Gesindebestenordnung für den Oberamts-Bezirk Gmünd empfangen werden, erhalten den Auftrag, die erwähnte Dienstordnung zu prüfen und etwaige Anträge auf Abänderung einzelner Bestimmungen bis 1. Oktober d. J. dem Oberamt vorzulegen. Hauptächlich mit Rücksicht auf die Nähe des Bezirks Gmünd ist beabsichtigt, die fragliche Gesinde-Dienstordnung auch für den Bezirk Schorndorf einzuführen. Den 23. August. 1878. K. Oberamt Gmünd.

Schorndorf. Auflösung eines ehelichen Güterrechtsverhältnisses.

Friedrich Steinmetz, Tuchmacher dahier und seine Ehefrau Friedrike, geb. Uhrlich haben durch Vertrag vom 31. Juli d. J. in vermögensrechtlicher Beziehung sich getrennt, die zwischen ihnen bestandene landrechtliche Erungenschaftsgesellschaft aufgehoben, und jeder Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen. Der Ehemann hat des ihm gesetzlich zustehenden Rechts der Verwaltung des Vermögens seiner Ehefrau sich begeben und dieser unumschränkte Verfügung über ihr Vermögen eingeräumt, was hienit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 21. August 1878. K. Gerichtsnotariat. Gaupp. Vorstand des Waisengerichts. Frisch.

Schorndorf. Obst- und Dehndgras-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Friedrich Huber, Schlossers dahier, kommt am **Dienstag den 27. August 1878** Abends 6 Uhr von einer Baumwiese in der Rehhalden der Obst-Ertrag, geschätzt zu 90 Simri, sowie der Dehndgras-Ertrag auf dem Plage im Wege des öffentlichen Ausschreiß zum Verkauf. Schorndorf, am 23. August 1878. K. Gerichtsnotariat. Gaupp. Finen neuen **Schuhflüg** und **Eggen** verkauft Binder, Wagner.

Beutelsbach. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Steichele, Weingärtners dahier, kommt am **Montag den 16. September d. J.** Vormittags 11 Uhr dessen Liegenschaft in dem hiesigen Rathhause erstmals im öffentlichen Ausschreiß zum Verkauf und zwar: **Gebäude:** Die Hälfte an: 2 a 52 qm einem 2stöckigen Wohnhaus mit Keller, Stallung und Hofraum in der mittlern Markt-gasse, B.-B.-N 1380 M. Geb.-Nr. 1 A. 1/4 an: 82 qm einer Scheuer, nebst Stallung und Hofraum hinter dem Haus, B.-B.-N. 260 M., zusammen angeschlagen zu 1457 M. **Gärten, Länder und Baumgüter.** P. Nr. 1801. 5 a 61 qm Baumwiese im Rehhalden, Anschlag 171 M. P. Nr. 5084 1 2 7 a 76 qm im hintern Schlarth, 240 M. P. Nr. 510. 3 a 25 qm in der Deichtwies., 160 M. P. Nr. 6560. 1 a 49 qm Baumacker im Ellenrain, 25 M. P. Nr. 5056 1 2 4 a 96 qm Baumwiese im Schlarth, 120 M.

Länder und Baumgüter.	
P. Nr. 6593	
4 a 8 qm Baumacker im Erlenrain,	60 M.
P. Nr. 1881	
2 a 2 qm Baumwiese im Rehhalden,	50 M.
P. Nr. 1889	
7 a 63 qm Baumwiese im Rehhalden,	220 M.
P. Nr. 446	
4 a 46 qm Land in der Deichtwiese	275 M.
Acker:	
P. Nr. 1180	
8 a 31 qm auf der Höhe,	490 M.
P. Nr. 5960	
10 a 4 qm Acker und Wiese im	Hohenstat
	250 M.
Acker willkürlich gebaut.	
P. Nr. 964	
2	
6 a 1 qm im Harbt	275 M.
Wiese:	
P. Nr. 5269	
4 a 86 qm in der Nordhalben	150 M.
Weinberge:	
P. Nr. 2097	
12 a 89 qm im Delgist	500 M.
P. Nr. 4795	
4 a 74 qm im Schönbühl	250 M.
Gesamt-Anschlag 4693 M.	
Hierzu werden Liebhaber — diefalls unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.	
Den 14. August 1878.	
K. Amtsnotariat.	
Beinland.	